Sitzung 18.06.2012

Home
Aktuelles aus 2012
Aktuelles aus 2011
Aktuelles aus 2010
Aktuelles aus 2009
Aktuelles aus 2008
Aktuelles aus 2007
Aktuelles aus 2006
Aktuelles aus 2005
Aktuelles aus 2004
Vorstand
Fraktion
@mmerndorf-online
Termine
Kommunalwahl
Aktuelles
Links
Bilderarchiv
Kontakt
Gästebuch

Site Map

Schreiben Sie uns dochmal

Impressum

In der jüngsten Sitzung vom Juni 2012 hatte der Gemeinderat wieder einige Punkte abzuarbeiten.

Zunächst wurden die Sitzungsprotokolle der vergangenen Sitzungen genehmigt bevor die neuen Tagesordnungspunkte bearbeitet wurden. In einer Sondersitzung des GR im Kindergarten Spatzennest am 23.5.2012 wurde vom Gemeinderat der Zustand der Außenanlagen in Augenschein genommen. Es sind in letzter Zeit viele Sachen liegen geblieben die jedoch aus Sicherheitsgründen dringend zu richten sind. Nachdem von Seiten des Bauhofes bedingt Arbeiten übernommen werden können, sollen dringende Arbeiten von Handwerksbetrieben ausgeführt werden. Der GR forderte die Verwaltung auf die notwendigen Maßnahmen nach einer Prioritätenliste abzuarbeiten.

Der Garten soll im Frühjahr 2013 mit Hilfe von Eltern umgestaltet werden. Von Fachfirmen liegen bereits Kostenschätzungen eingeholt. Diese belaufen sich auf ca. 13.000 Euro.

Der GR beschließt weiterhin dass in der Kindertageseinrichtung „Spatzennest“ als Einsatzstelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr dienen soll. Die beschlossene Einsatzstelle für ein soziales Jahr im Kindergarten wird nach neuster Nachricht des Trägers (Bayerisches Rotes Kreuz) etwas teuerer für die Gemeinde werden. Nachdem das Programm sehr stark nachgefragt wird, reichen die finanziellen Mittel des Bundes nicht mehr aus. So wurden die Kosten auf die Träger weitergegeben. Insgesamt werden nun anstatt 600 Euro an Kosten ca. 720 Euro auf die Gemeinde zukommen.

Im TOP 5 Sanierung Trinkwasserbehälter Neuses lagen zwei Angebote vor. Der Trinkwasserbehälter und das Pumpwerk sollen gereinigt und neu verputzt werden. Der GR vergab den Auftrag an einen örtlichen Betrieb mit einem Gesamtvolumen von ca. 12.000 Euro. Der GR diskutierte weiterhin die notwendigen Arbeiten in der Wasserversorgung die in den nächsten Jahren anstehen werden und ob es nicht sinnvoller z.B. einem größeren Zweckverband (z.B. Dillenberggruppe) beizutreten. Da die Wasserversorgung in der Zukunft immer wichtiger werde, sollte die Gemeinde die eigene Anlagen nicht abgeben so die Meinung des Gremiums.

Im TOP 6 behandelte der GR die 17. Änderung des Regionalplans Industrieregion Mittelfranken. Hier ging es um die Energieversorgung in der Industrieregion – vor allem um die Standorte von zukünftigen Windkraftanlagen/Windparks. In der Gemeinde Ammerndorf wurden keine Flächen für Windkraftanlagen ausgewiesen. Im Landkreis wurden in den Gemeinden Langenzenn, Cadolzburg, Großhabersdorf und Rosstal Flächen vorgesehen. Eine Anfrage für eine Anlage im Waldgebiet Ammerndorf, Nähe Pleikershof wurde von der Regierung negativ beantwortet, da in Bannwaldgebieten solche Einrichtungen nicht zulässig sind.

Als Nachbargemeinde wurde der GR zu zwei Planungsänderungen (Bebauungsplänen) in den Gemarkungen Steinbach (Markt Cadolzburg) und Großhabersdorf informiert. Hier werden im Zuge von Anpassungen bestehende Baupläne überarbeitet und zum Teil neue Flächen ausgewiesen. Der GR Ammerndorf beschloss, dass die beiden Gemeinden entsprechende Nachweise zur Errichtung von Wasserückhaltungen zur Vorbeugung von Hochwassern vorzulegen sind.

TOP 8 enthielt Informationen zu Ausbau des Biberttalradweges. Die Gesamtkosten für den Ausbau mit Teerschicht von Zirndorf bis Dietenhofen betragen ca. 810.000 Euro. Für die Marktgemeinde entfällt ein Teil von 72.000 Euro. Die Maßnahmen werden bis zu 70% vom Freistaat Bayerrn bezuschusst. Die Kosten für die Erneuerung der Bibertbrücke in Weinzierlein in Höhe von 375.000 Euro sind ausschließlich vom Landkreis Fürth zu tragen.

Im TOP 9 wurde der Ausbau des Radweges zwischen Ammerndorf und Vincenzennbronn behandelt.

Die Gemeinde Ammerndorf wird – ein Zuschuss vorausgesetzt – den bestehenden Radweg auf der Südseite der Rothenburger Straße bis Vincenzennbronn auszubauen. Ein Ausbau der „nördlichen Variante“ also oberhalb der Staatsstraße solle erst nach dem Bau der Ortsumgehung von Vincenzennbronn angegangen werden.

Der südliche Ausbau würde beim Bau der Ortsumgehung auf einer Länge von ca. 160 Metern wieder herausgerissen. Nachdem der Bau jedoch noch länger dauern könnte entschloss sich der GR dennoch zum Ausbau. Bei Kosten von Insgesamt 70.000 Euro verbleibt ein Eigenanteil von ca. 20.000 Euro. Der Ausbau ist für das Jahr 2013 vorgesehen.

Informiert wurde der GR im TOP 10 von der Vergabe zur Installation einer Brandmeldeanlage im gemeindlichen Kindergarten Spatzennest. Die Anlage kostet ca. 1.500 Euro. Für jährliche Wartungskosten durch Batterieaustausch fallen ca. 300 Euro an.

Diskutiert wurde zum Punkt allgemeine Informationen „Verkehrsschau für Konzept des Ortskerns“. Am 29.5.2012 fand mit den Vertretern der Fraktionen eine Verkehrsschau mit der Polizei Zirndorf und dem Landratsamt statt. Hier wurden Fragen erörtert, wie die Gemeinde nach der Eröffnung der Ortsumgehung die Gestaltung der Rothenburger Straße angehen sollte. Die Behörden schlugen vor, dass zunächst noch einmal eine aktuelle Verkehrszählung stattfinden soll und nach ca. einem ½ bzw. ¾ Jahr die Zählung noch einmal durchgeführt wird bevor Maßnahmen beraten werden.

In weiterein Informationen wurde der Antrag eines Anwohners auf Zone 30 in der Mühlgasse / Steingruber Straße behandelt. Bereits vor einiger Zeit wurd der Antrag behandelt und zurückgewiesen, da nach damaligen Einschätzungen die Fahrzeuge nicht recht viel schneller fahren können als 30 km/h. Die Gemeinde Ammerndorf hat nun in einer zweitägigen Zählung rund um die Uhr die Geschwindigkeiten von Fahrzeugen registriert. Es wurden nur wenige Geschwindigkeiten über 30 km/h registriert.

Rege Diskussionen entstanden im Punkt 12 in dem es um das Verleihen und Aufstellen von Verkehrsschildern. Die Gemeinde hatte in einem Fall Gebühren erhoben und dadurch kam es zu Unmut des Bürgers. Da in anderen Fällen noch keine Kosten weiterbelastet wurden sollte der GR eine einheitliche Regelung treffen. Grundsätzlich sollen keine Schilder mehr von der Gemeinde an Privatpersonen verliehen werden. Nur in Ausnahmefällen und am Wochenende zur Abwendung einer Gefährdung soll dies geschehen. Die Privatleute müssen sich von einer Fachfirma die Schilder aufstellen lassen. Die Gemeinde muss –sofern sie die Schilder aufstellt – auch die Ordnungsgemäßigkeit gewährleisten (z.B. Lampen kontrollieren etc.). Die Schilder sind am darauffolgenden Tag von der Fachfirma aufzustellen und die Gemeindeschilder sind einzuziehen. Die Kosten sind in Rechnung zu stellen.

Für Veranstaltungen von Vereinen wird die Gemeinde weiterhin die Beschilderung ohne Kostenersatz durchführen.

Es folgte noch ein kurzer nichtöffentlicher Teil.

Bis zum nächsten Bericht – Ihre CSU Fraktion.